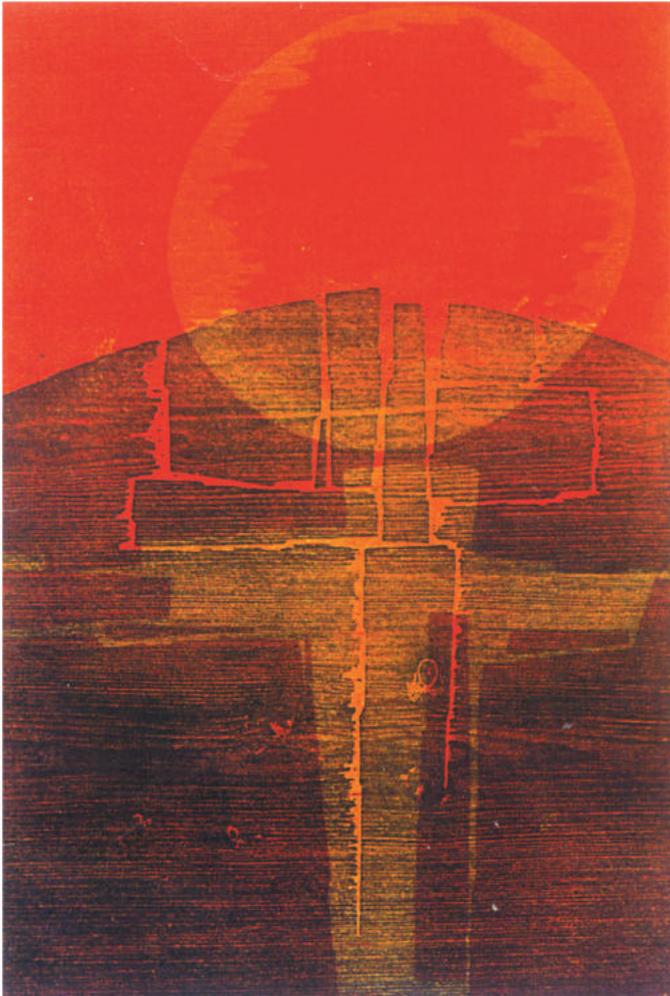


Pfarrbrief

Ostern 2021

mit Gottesdienstordnung Ausgabe 3
vom 27.03. bis 25.04.2021



Liebe Schwestern und Brüder,

"Gott wohnt in einem Lichte, dem keiner nahen kann. Von seinem Angesichte trennt uns der Sünde Bann." Mit diesem Vers - in Anlehnung an 1.Timotheus 6,16 - leitet Jochen Klepper einen Choral ein, den er kurz vor Ausbruch des 2.Weltkrieges schrieb. In einer Zeit tiefer "Gottesfinsternis". Die Sünde also ist es, die den Menschen von Gott trennt. Das wussten auch schon die alten Israeliten. Einmal im Jahr, am Großen Versöhnungstag, lud der Hohepriester symbolisch alle Sünden und alle Schuld des Volkes Israel auf einen Ziegenbock, den er danach in der Wüste aussetzen ließ. Dieser "Sündenbock" hatte alle Verfehlungen des Volkes zu tragen und wurde dem Tod ausgeliefert. Damit - so glaubte man damals - sei alle Schuld gesühnt. Ohne diese "Altlasten" konnte jeder wieder ein neues Leben beginnen. Auch wenn dieses Ritual den wohl denkbar bequemsten Weg zur (vermeintlichen) Sühne und Versöhnung mit Gott darstellte, so kann man wenigstens vom "Schuldbewusstsein" der damaligen Menschen sprechen, jedoch ein Bewusstsein ohne wirkliche Sühne und Umkehr.

Vor einigen Jahren las ich auf einem alten Flurkreuz die drei schlichten Worte: "Alles für Dich", eine klare Botschaft an uns Menschen. Doch warum ist diese Botschaft so bedeutsam? Schuld und Sünde sind die bleibende Kluft, die uns Menschen von Gott trennt. Aus eigener Kraft konnten die Menschen da keine Brücke mehr bauen. Zu tief sitzt die Sünde im menschlichen Wesen fest. Sie ist Ausdruck unserer Gottesferne. Diese Kluft wurde durch Jesus Christus geheilt. Sein Kreuz und seine Auferstehung verkörpern die wirkliche Versöhnung des Menschen mit seinem Schöpfer. Dieser "Frieden mit Gott" soll in uns Gestalt annehmen. Stellen wir das Kreuz Christi in die Mitte unseres Lebens und leben wir von seiner Liebe. Der Geist des Auferstandenen befreit und befähigt uns zum Dienst an den Menschen. Paulus formuliert es im Epheserbrief 1,12 wie folgt: "... Damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit".

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Karwoche und ein frohes und gesegnetes Osterfest in Christus!

Dies auch im Namen des ganzen Pastoralteams.

Ihr Diakon Helmut Weick

Das „Jahr des heiligen Josef“ von Pfr. Dr. Georg Müller

Wussten Sie das schon? Wir befinden uns mitten im „Jahr des heiligen Josef“, das Papst Franziskus am 8. Dezember 2020 ausgerufen hat, in Erinnerung an die Bestimmung des Heiligen zum Schutzpatron der ganzen Kirche durch Papst Pius IX. vor 150 Jahren.

In seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“ verdeutlicht der Papst, gerade die Erfahrung der Pandemie habe ihn dazu gebracht, mit dem Ziehvater Jesu einen unauffälligen Mann in den Blick zu nehmen, in dem wir einen Fürsprecher, Helfer und Führer in schwierigen Zeiten fänden. Wie viele normale Menschen es jetzt vormachten, sei es das Gebot der Stunde, „keine Panik zu verbreiten, sondern Mitverantwortung zu fördern“. Mit kleinen und alltäglichen Gesten zeigten viele Eltern, Großeltern und Lehrer den Kindern, wie dieser Krise zu begegnen und durchzustehen sei, „indem sie ihre Gewohnheiten anpassen, den Blick aufrichten und zum Gebet anregen“. Dafür stehe der heilige Josef, wie die Erzählungen rund um die Geburt und Kindheit Jesu in den Evangelien zeigen. Er erinnere uns daran, so der Papst, „dass all jene, die scheinbar im Verborgenen oder in der ‚zweiten Reihe‘ stehen, in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielen.“

Ganz praktisch, wie es seine Art ist, zeigt Papst Franziskus, zu welchen Themen die Beschäftigung mit dem heiligen Josef und das Gebet zu ihm eine Anregung geben kann, wenn er Josef als „Vater und Arbeiter“ skizziert und nachdrücklich die päpstlichen Sozialzyklen in Erinnerung ruft, die den Wert und die Würde der Arbeit betonten:

„Die Arbeit des heiligen Josef erinnert uns daran, dass der menschgewordene Gott selbst die Arbeit nicht verschmähte. Die Arbeitslosigkeit, von der viele Brüder und Schwestern betroffen sind und die in jüngster Zeit aufgrund der Covid-19-Pandemie zugenommen hat, muss zum Anlass werden, unsere Prioritäten zu überprüfen. Bitten wir den heiligen Josef, den Arbeiter, dass wir einmal verbindlich sagen können: Kein junger Mensch, keine Person, keine Familie ohne Arbeit!“

Gleichzeitig sieht er Josef als einen Lehrer für das Leben, weil er auch ein „Vater im Annehmen“ sei:

„Oft geschehen in unserem Leben Dinge, deren Bedeutung wir nicht verstehen. Unsere erste Reaktion ist oft die der Enttäuschung und des Widerstandes. Josef lässt seine Überlegungen beiseite, um dem Raum zu geben, was geschieht. Wie rätselhaft es ihm auch erscheinen mag, er nimmt es an, übernimmt Verantwortung dafür und versöhnt sich mit seiner eigenen Geschichte. Wenn wir uns nicht mit unserer Geschichte versöhnen, werden wir auch nicht in der Lage sein, den nächsten Schritt zu tun, denn dann bleiben wir immer eine Geisel unserer Erwartungen und der daraus resultierenden Enttäuschungen.“

So ruft der Papst mit dem heiligen Josef zu kreativem Mut auf:

„Wenn man vor einem Problem steht, kann man entweder aufhören und das Feld räumen, oder man kann es auf irgendeine Weise angehen. Manchmal sind es gerade die Schwierigkeiten, die bei jedem von uns Ressourcen zum Vorschein bringen, von denen wir nicht einmal dachten, dass wir sie besäßen. (...) Josef ist der Mann, durch den Gott für die Anfänge der Erlösungsgeschichte Sorge trägt. Er ist das wahre ‚Wunder‘, durch das Gott das Kind und seine Mutter rettet. Der Himmel greift ein, indem er auf den kreativen Mut dieses Mannes vertraut, der, als er bei der Ankunft in Bethlehem keinen Ort findet, wo Maria gebären kann, einen Stall herrichtet und so bereitet, dass er für den in die Welt kommenden Sohn Gottes ein möglichst behaglicher Ort wird (vgl. Lk 2, 6-7). Angesichts der drohenden Gefahr des Herodes, der das Kind töten will, wird Josef im Traum erneut gewarnt, das Kind zu beschützen, und so organisiert er mitten in der Nacht die Flucht nach Ägypten (vgl. Mt 2, 13-14). Bei einer oberflächlichen Lektüre dieser Geschichten hat man immer den Eindruck, dass die Welt den Starken und Mächtigen ausgeliefert ist, aber die ‚gute Nachricht‘ des Evangeliums besteht darin zu zeigen, wie Gott trotz der Arroganz und Gewalt der irdischen Herrscher immer einen Weg findet, seinen Heilsplan zu verwirklichen.“

Ist das nicht gefordert von uns in dieser Zeit, gerade in den konkreten Herausforderungen in unserer Pfarrei? Kreativer Mut, gepaart mit dem Vertrauen, dass Gott durch unser Handeln etwas entstehen lässt, was wir uns vorher gar nicht vorstellen konnten?

Nicht zuletzt in diesen Zeiten, in denen Menschen einsam auf den Intensivstationen sterben, rufen wir den heiligen Josef an als Patron für eine gute Sterbestunde. Ich kann Sie nur ermutigen, das Schreiben zu lesen und sich dem heiligen Josef anzuvertrauen, wie es der Papst mit einem Gebet am Ende des Schreibens tut:

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers
und Bräutigam der Jungfrau Maria.
Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.
O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,
und führe uns auf unserem Lebensweg.
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

http://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_letters/documents/papa-francesco-lettera-ap_20201208_patris-corde.html

Mitarbeit bei der Glaubensbildung in unserer Pfarrei

Trotz der Probleme, die durch die Kontaktbeschränkungen bestehen, wird unser Glaubensleben nicht stillstehen. Und so ist es eine große Herausforderung, Gottesdienste zu feiern, Sakramente zu spenden bzw. zu empfangen und aus dem Glauben heraus füreinander da zu sein. Den Gläubigen, PatInnen oder Eltern kommt deswegen mehr Verantwortung für ihren Glauben und den Glauben der ihnen Anvertrauten zu. Den Eltern etwa, die im vergangenen Jahr ihr Kind taufen ließen, wurde das Angebot eines Alpha-Online-Glaubenskurses gemacht, den wir in unserer Pfarrei schon durchgeführt hatten und nun regelmäßig anbieten wollen. Auch den Eltern von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Erstkommunion oder Firmung steht dieses Angebot offen.

Auf dem Weg hin zur Erstkommunion liegt der Schwerpunkt des Vorbereitungsweges bei den Familien selbst, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten. Begleitet von Katechetinnen und Katecheten machen sich die Familien auf den Weg, immer mehr ein aktiver Teil der (Gottesdienst)-Gemeinde zu werden und zu sein. Für die Begleitung von Jugendlichen zum Sakrament der Firmung und darüber hinaus müssen in der aktuellen Situation noch Wege gefunden und ausprobiert werden.

Wir freuen uns, wenn Sie dazu bereit sind, Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten und nach Ihren Möglichkeiten zur Weitergabe unseres Glaubens beizutragen. Ansprechpartner hierfür ist Pastoralreferent Heinrich Schmith.

Glaubenskurs „Neues Leben“

Neues Leben: Im Rahmen der Erneuerung der Glaubensweitergabe (Katechese) in unserer Pfarrei findet in der Zeit vom Mi, 7. April bis Mi, 26. Mai 2021 ein Glaubenskurs „Neues Leben“ statt. Er umfasst 8 Treffen mit je 2 Stunden. Wir freuen uns, trotz eingeschränkter Möglichkeiten, ein solches spirituelles Angebot in Schifferstadt machen zu können. Sicher ist es eine Herausforderung, die Veranstaltung zunächst virtuell stattfinden zu lassen. Wir sehen das virtuelle Angebot dennoch für sehr sinnvoll an.



Um eine Anmeldung per Mail bitten wir bis spätestens 30. März 2021 um. Über Ihre Mailadresse erhalten Sie die Zugangsdaten für die virtuellen Treffen. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung ist Pastoralreferent Schmith, heinrich.schmith@bistum-speyer.de. Die Referenten, Patricia und Michael Papenkordt, machen in der Beschreibung dieses Kurses deutlich, dass er weder langweilig noch eintönig sei. Das Ehepaar Papenkordt wohnt in Mannheim und beide sind seit 1987 Mitarbeiter beim "Institut für Weltevangelisierung - ICPE Mission", einer internationalen, katholischen, geistlichen Gemeinschaft mit kirchlicher Anerkennung. Der Kurs "Neues Leben" gehört zur St. Andreas Schule für Evangelisierung, einem Kurskonzept für Pfarreien, Gemeinschaften und Einzelne. Die Kurse haben sich seit nunmehr 30 Jahren in vielen Ländern bewährt und können sowohl als einzelne Kurse oder auch als Reihe besucht werden. Weitere Kurse im Anschluss und als Präsenztreffen sind geplant. Um an dem ersten Treffen teilnehmen zu können, benötigen Sie ein Laptop, Tablet oder einen Computer mit Webcam und Micro. Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer, der über die Homepage der Pfarrei heruntergeladen werden kann.

Frühschicht:

Herzliche Einladung zu den Frühschichten in der Karwoche: am Gründonnerstag, 01.04., am Karfreitag, 02.04. und am Karsamstag am 03.04., auch jeweils um 6.30 Uhr.

Einladung zum Emmausgang am Ostermontag

Vor allem im süddeutschen Raum und in Österreich ist der Emmausgang ein alter Brauch am Ostermontag. Er lehnt sich an den am Ostermontag gelesenen Abschnitt aus dem Lukasevangelium (24,13-35) an, in dem zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus, einem kleinen Ort in der Nähe von Jerusalem, über all das reden, was sich in Jerusalem ereignet hatte. Jesus gesellt sich unterwegs dazu und geht mit ihnen nach Emmaus, aber sie erkennen ihn nicht. Erst als er das Brot mit ihnen teilt, „gehen ihnen die Augen auf“ und sie erkennen, wer sie begleitet hat.

Es wurde ein christlicher Brauch, einzeln, mit der Familie oder mit Freunden am Ostermontag eine kleine Wallfahrt zur nächstgelegenen Wallfahrtskapelle oder zur Kirche zu machen. Heute versteht man darunter einen Osterspaziergang mit geistlichen Impulsen, die mit auf den Weg gegeben werden. Aus dem gemeinsamen



„Brannte uns nicht das Herz?“
Quelle: spurensuche.info

Unterwegssein wird mehr als ein Spaziergang oder eine Wanderung. Im Miteinander-Reden und Aufeinander-Hören ist Jesus mit auf dem Weg.

Herzliche Einladung zum Emmausgang alleine, mit der Familie, mit Freunden, am Ostermontag, 5. April 2021. Beginn ist ab 15 Uhr an der St. Laurentiuskirche. Auf einem Rundweg machen wir an verschiedenen Stationen Halt, um die Emmaus Geschichte für unser eigenes Leben erfahrbar werden zu lassen. Der Weg ist gut begehbar und auch für Kinderwägen geeignet. Weitere Informationen wird es auf Aushängen und in der Presse geben, sobald die gültigen Regeln der Coronaschutzverordnung für Ostern die genaue Planung erlauben.

Barmherzigkeitssonntag

Was ist Barmherzigkeit? Letztlich jemandem sein Herz schenken.

Am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit (Sonntag nach Ostern) steht also im Zentrum, dass Gott uns sein Herz schenkt. Die Feier des Sonntags der göttlichen Barmherzigkeit wurde im Jahr 2000 von Papst Johannes Paul II. in Verbindung mit der Heiligsprechung von Sr. Faustyna Kowalska eingeführt. Sr. Faustyna Kowalksa (1905 – 1938), Ordensfrau in der Kongregation der Schwestern der Muttergottes

der Barmherzigkeit, hatte von Gott den Auftrag erhalten, den Glauben an die Barmherzigkeit Gottes neu in der Kirche des 20. Jh. zum Leuchten zu bringen. Papst Johannes Paul II. entsprach diesem Auftrag durch die weltweite Einführung des Barmherzigkeitssonntags mit der Empfehlung, der Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes in unserem Jahrhundert besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Barmherzigkeit Gottes dürfen wir auf vielfältige Weise in unserem Leben erfahren, ganz besonders im Sakrament der Eucharistie und im Sakrament der Versöhnung empfangen. Deshalb spielen diese beiden Sakramente am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit auch eine große Rolle. Wir sind auch aufgerufen, diese Barmherzigkeit an andere weiterzuschicken - in Wort, Tat und Gebet.

Am 11.04. wird der Barmherzigkeitssonntag in der St. Laurentiuskirche mit einer Andacht zur Todesstunde Jesu gefeiert, der Barmherzigkeitsstunde von 15.00 bis 16.00 Uhr.

(Text: Homepage des Bistum Augsburg)

Gartengebet

ab dem 18. April 2021 wieder am Sonntag, 17 Uhr, in verschiedenen Gärten. Das Gartengebet findet bei jedem Wetter statt. Draußen im Grünen wollen wir uns einstimmen auf die vor uns liegende Woche, Gott loben, ihm danken, ihn bitten...

Er machte ihre Wüste wie Eden und ihre Öde wie den Garten des Herrn. Jubel und Freude findet man in ihr, Lobpreis und den Klang von Liedern. (Jesaja 51,3)

Erstes Gartengebet 2021 ist am

18. April bei Fam. Baumann, Laurentiusstraße 12, und am

25. April wird es bei Fam. Jansen, Eichendorffallee 46, sein.

Die weiteren Orte und Termine an den darauffolgenden Sonntagen entnehmen Sie bitte den Aushängen. Bitte melden Sie sich möglichst vorher im Pfarrbüro an, damit erleichtern Sie uns die Einhaltung der Hygienerichtlinien... Danke!

Zeit für Gott – Lobpreis – für- und miteinander beten

Bedingt durch die Coronaverordnungen findet "Zeit für Gott- Abendgebet" auf einer Online-Plattform statt. So können alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von zuhause aus kräftig mitsingen. Über unten stehende Mailadresse erhalten Sie die Zugangsdaten zum jeweiligen Abendgebet.

Freitags um 19.00 Uhr können Sie live dabei sein. Die Liedtexte werden eingeblendet!

Anmeldung bitte per E-Mail an zeit-fuer-gott@pfarrei-schifferstadt.de Termine im April: 16./23./30.

Sonja Schmith



[schaut hin – 3. Ökumenischer Kirchentag](#)

Kirchentage, ob regional, diözesan oder bundesweit strahlen eine ganz besondere Atmosphäre aus. Der Ökumeneausschuss der Prot. Kirchengemeinde und unserer Pfarrei hat sich schon vor ca. 2 Jahren darauf gefreut, dass der 3. Ökumenische Kirchentag (nach Berlin und München) quasi in unserer Nähe stattfinden wird, nämlich in Frankfurt. Corona hat auch dieses großartige ökumenische Treffen von Christinnen und Christen in die Schranken gewiesen: Ökumenischer Kirchentag nun also überwiegend digital und auf wenige Live-Veranstaltungen reduziert. Trotzdem möchte und wird der Ökumeneausschuss an dem Christentreffen teilnehmen – möglichst mit vielen ökumenisch Interessierten unserer Gemeinden. Schaut hin – auch wir wollen hinschauen und mit dabei sein! Wie das gehen soll? Das wird in den nächsten Wochen noch im Gremium beraten und ausgelotet. Bleiben Sie bitte auf dem Laufenden auf www.pfarrei-schifferstadt.de oder auf www.oekt.de.

schaut hin

Mk 6,38



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13. – 16. Mai 2021

digital und dezentral

[Petition zur Heiligsprechung Adolph Kolpings:](#)

Vor 30 Jahren, am 27. Oktober 1991, wurde Adolph Kolping selig gesprochen. Mit seiner Leitidee, dass jeder Mensch mit seinen Fähigkeiten und Begabungen das Leben und die Welt positiv gestalten kann, ist Adolph Kolping bis heute ein Vorbild. Die Schifferstadter Kolpingsfamilie ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft mit über 400.000 Mitgliedern in über 60 Ländern.

Gemeinsam wollen wir im Geiste Kolpings leben, arbeiten und ein Zeichen setzen: Kolping ist mir heilig! Deshalb hat das Kolpingwerk eine kirchliche Petition gestartet. Jede Unterschrift steht dabei für ein Leben, das Adolph Kolping bereits positiv

berührt hat. Mit unserem Gebet und unserer Unterschrift wollen wir uns an der Petition zur Heiligsprechung Adolph Kolpings beteiligen und dazu beitragen, dass seine Idee auch über unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk hinaus wirken kann. Wer sich beteiligen will, kann die Petition hier ausschneiden, unterzeichnen und einsenden oder sich im Internet auf www.petition-Kolping.de eintragen. Wenn Sie mehr über Adolph Kolping und sein Werk erfahren wollen oder mit Kolpingsbrüdern und Kolpingsschwestern in Schifferstadt in Kontakt kommen möchten, melden Sie sich einfach bei Gerhard Weimer, dem Vorsitzenden der Schifferstadter Kolpingsfamilie, Telefon 06235/6356 oder E-Mail: gerhard-weimer@t-online.de (mehr Infos unter www.Kolping-Schifferstadt.de).



Kolping

Kolpingsfamilie
Schifferstadt e.V.



Deine Unterschrift zählt! Mach mit –

„Kolping ist mir heilig!“

	Vorname	Nachname	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			

Bitte schicke ein Foto oder einen Scan der Liste an petition@kolping.de oder schicke die Liste per Post an Kolpingwerk Deutschland, Stichwort: Petition, Sankt-Apern-Straße 32, 50667 Köln, Deutschland



Freundeskreis Burkina Faso

Dankbare Ostergrüße aus Burkina Faso!

Unwetter, Hunger, Terror, Flüchtlingsströme und jetzt auch noch Corona – die Katastrophen für die Menschen in Burkina Faso wollen nicht enden...

In dieser schlimmen Zeit bietet das Centre OASIS nach wie vor eine ganz wichtige Anlaufstelle für die notleidende Bevölkerung, denn größer als die Angst vor einer Ansteckung mit Covid ist die Angst vor dem Hungertod!

Daher ist für viele Menschen die monatliche Hirseausgabe im Centre überlebenswichtig und auch die zahlreichen und großartigen Spenden aus der Weihnachtsglockenaktion haben dieses Jahr wieder eine ganz wichtige Soforthilfe geleistet.

Clarisse und Enzo schicken täglich dankbare Grüße an alle Unterstützer und an die zahlreichen Patenfamilien, denn ohne die Hilfe aus Deutschland wäre ihre Arbeit vor Ort nicht möglich. Dieses Jahr geht ein besonderer Dank an die Frauengemeinschaft, die anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums erneut eine große Summe für Hirse und Milchpulver gespendet hat.

Merci und Anebana!

Weitere Informationen zu aktuellen Projekten und zu Patenschaften über Gerhard Schackert, Tel.:0160-9625 0806, E-Mail: burkina-faso@pfarrei-schifferstadt.de



Katholische Öffentliche Bücherei



Liebe Leser, liebe Leserinnen, liebe Bücherfreunde,

wir freuen uns, Sie bald wieder in unserer Bücherei begrüßen zu dürfen. Viele neue Bücher und weitere Medien warten auf Groß und Klein. Kommen Sie einfach zu unseren Öffnungszeiten bei uns vorbei:

Sonntag 10 – 12 Uhr

Donnerstag 17 – 18 Uhr

Sie finden uns im Untergeschoß im Pfarrzentrum St. Jakobus in der Kirchenstraße.

Gerne können Sie auch unsere kostenlose Onleihe nutzen. Überall und jederzeit steht ein ständig wachsendes Angebot an E-Books zur Verfügung! Vorhanden ist aktuelle Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur. Sachbücher und Zeitschriften sind ebenfalls vorhanden. Der Bestand wird ständig aktualisiert. Dafür sorgt die Fachstelle für Katholische Öffentliche Büchereien im Bistum Speyer. Sie organisiert und koordiniert diese Onleihe.

Anmelden können Sie sich persönlich in der Bücherei oder auch über unsere E-Mail-Adresse => koeb.schifferstadt@bistum-speyer.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Bücherei, auf Ihre Anmeldung zu der Onleihe und natürlich auch über neue Leserinnen und Leser, die sich einfach gerne umschauen möchten.



Nachbarschaftshilfe Schifferstadt

Das Corona-Jahr 2020 hat einiges bei der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe verändert. Der 1991 gegründete Arbeitskreis der kath. und ev. Kirchengemeinde hat normalerweise die ehrenamtliche Aufgabe, Schifferstadter Bürger/innen, die Hilfe brauchen und wollen, zur Seite zu stehen und diese zu unterstützen z.B. beim Einkaufen, bei Behördengängen, Arztbesuchen, Kirchgängen, Friedhofsbesuchen oder beim Begleiten bei Spaziergängen und vieles mehr, oder auch nur um 1 - 2 x die Woche für 1 bis 2 Stunden einfach fürs Zuhören zu Hause oder am Telefon für den Anderen da zu sein.



Corona-bedingt waren diese Hilfsangebote im letzten Jahr oft eingeschränkt auf den vermehrten Kontakt am Telefon oder auf persönlichen Kontakt unter Beachtung der AHA Regeln - Abstand halten, Hygiene und Maske tragen.

Die zurzeit über 40 ehrenamtlichen NHhelfer/innen betreuen über 30 meist ältere Menschen, welche die Betreuung wollen und benötigen. Dabei entsteht bei vielen Betreuten ein Gefühl der Dankbarkeit und bei den Helfern das der Anerkennung.

In den vergangenen Monaten waren besonders die flexibel einsetzbaren NHhelfer/innen gefragt, z.B. bei notwendigen Fahrten zum Arzt. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass bei vielen Älteren die fehlenden sozialen Kontakte zunehmen und dies zur Vereinsamung führen kann. Unsere NHhelfer/innen steuern hierbei dagegen und leisten ehrenamtliche Hilfe im Sinne der christlichen Nächstenliebe: Helfen, wo Hilfe gebraucht wird!!! Weitere Helfer sind immer herzlich willkommen!

Kontakt unter Telefon 82751 oder per Email: nachbarschaftshilfe-schifferstadt@gmx.de. Weitere Infos über die NHhilfe auf der Homepage der Kath. Kirchengemeinde Hl.Edith Stein, Schifferstadt.

Edgar Brechtel vom Leitungsteam der
Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Schifferstadt

Ehejubiläen in Schifferstadt

Unter den 32 Ehepaaren unserer Pfarrei, die in diesem Jahr Goldene Hochzeit feiern dürfen, ist auch das Ehepaar Fritz und Christa Bißantz. Durch ein Interview mit Pastoralreferent Schmith teilen sie uns etwas über ihre Ehe mit. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Bereitschaft sich mitzuteilen.

Liebes Ehepaar Bißantz,

Was ist Ihnen besonders wichtig, wenn Sie in diesem Jahr den 50. Hochzeitstag feiern dürfen?

Wir sind sehr dankbar für diese Zeit, die wir miteinander als Ehepaar teilen durften. Dankbar sind wir auch für das Verständnis füreinander.



Den Zusammenhalt in der Ehe hielten wir nicht für automatisch garantiert durch unsere Heirat. Umso mehr freuen wir uns daran bei diesem Jubiläum. Die Erfahrung der Freiheit, die wir in der ehelichen Bindung erleben durften, erfüllt uns ganz besonders.

Was hat Ihnen Ihre Hochzeit 1971 bedeutet?

Geprägt war unser gemeinsamer Start in der Ehe durch berufliche Verpflichtungen. So heirateten wir in den Ferien, weil Fritz noch an einer anderen Lehrerstelle tätig war. Die Vorbereitungen für das Hochzeitsfest fielen entsprechend kurz aus. Ja selbst an unserem Hochzeitstag bauten wir sprichwörtlich an unserem gemeinsamen Ehehaus. Denn an diesem Tag erhielt unser Haus die Kellerdecke.

Das Jubiläum des 50. Hochzeitstages heißt Goldene Hochzeit. Erzählen Sie uns von einem Goldstück Ihres Ehelebens.

Besonders wertvoll sind uns unsere Kinder geworden. Miteinander gut sprechen zu können und in einer guten Beziehung miteinander zu leben, sehen wir als ganz besonderes Geschenk an. Wir schätzen es auch sehr, ein Zuhause haben zu dürfen, in dem wir uns wohl fühlen.

Was sagen Sie den heutigen jungen Menschen, die sich gemeinsam auf den Weg der Ehe machen?

Um eine Ehe einzugehen, muss die Basis stimmen. Uns war wichtig, dass wir uns dafür persönlich reif fühlten. Auch die Selbstständigkeit der jeweiligen Partner sowie das partnerschaftliche Miteinander gehören dazu. Schließlich ist es nicht selbstverständlich, sich als Paar auf einen gemeinsamen Lebensweg zu machen. Dieses gemeinsame Leben braucht die Wertschätzung der Ehepartner.

Herzlichen Dank, Christa und Fritz Bißantz.

Auch dieses Jahr freuen wir uns, wenn Ehepaare zum Anlass ihres Ehejubiläums am Sa, 29. Mai ihre Ehe feiern. Wenn Sie ein Ehejubiläum begehen oder wenn Sie den Bund Ihrer Ehe überhaupt feiern wollen, sind Sie herzlich eingeladen, sich an diesem Tag dafür ein wenig Zeit zu nehmen.

Ob wir vor und nach der Hl. Messe einen Umtrunk anbieten, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sicher gesagt werden. Wir freuen uns, wenn sich Jubelpaare anmelden. Um 16 Uhr feiern wir gemeinsam in der St. Jakobuskirche Hl. Messe und beziehen dabei die Ehejubiläen ein. Sollte die Zahl der Anmeldungen hoch sein, kann es sein, dass wir diese aus Platzgründen beschränken müssen. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Auch bitten wir, den Kreis der Familienangehörigen möglichst gering zu halten.

Bitte melden Sie sich verbindlich im Pfarrbüro an. Sie können aber gerne auch das Anmeldeformular auf unserer Homepage www.pfarrei-schifferstadt.de nutzen. Bitte schreiben Sie bei den Bemerkungen dazu, dass Sie ein Ehejubiläum begehen.

Kita Herz Jesu

„Ich würde die Corona auf den Mond schießen“, sagt L. (4 Jahre alt) als er mit seiner „Corona-Kiste“ die Gruppe der Herz Jesu Kita betritt. Stolz zeigt er den Kindern den Inhalt der Kiste, den er während der Pandemie gesammelt hat. Er kramt ein Foto aus der Rakete raus, die aus Papprollen gebastelt ist. Voller Begeisterung erklärt er den Kindern den Aufbau und die Funktion. „Corona würde immer dort bleiben und nimmer zurückkommen. Dann würde alles wieder gut werden“. Mit diesem Satz beendet er seine Ausführungen. Die Kinder haben eigene Ideen, wie wir mit der Corona Pandemie umgehen sollen.

Seit einem Jahr hat sich der Alltag unserer Kleinsten vollkommen verändert. Sie können nicht mehr wie gewohnt mit ihren Freunden in der Kita spielen. Der Alltag wird von neuen Regeln überschattet. Die Hygieneregeln wurden relativ schnell und gut von den Kindern umgesetzt. Das gründliche Händewaschen über längere Zeit bereitet ihnen sogar Freude. Die Abstandsregeln müssen dagegen immer wieder neu begründet werden. Es ist für viele Kinder unverständlich, warum sie nur in der eigenen Gruppe mit den Kindern spielen können, die Freunde in den anderen Gruppen jedoch nicht besucht werden dürfen. Die pädagogischen Kräfte bleiben ständig mit den Kindern im Gespräch, um den besonderen Alltag verständlich zu gestalten. Trotz der Einschränkungen geht der Alltag in der Kita mit den lieb gewonnen Ritualen weiter – unter anderem mit dem Fokus Bewegung.

In der Kita Herz Jesu ist Bewegung ein wichtiges und grundlegendes Prinzip der Entwicklungsförderung. Mit den landesweiten Qualitätsregeln zeichnet der Verein Bewegungstagesstätte RL-Pfalz e.V. Kindertageseinrichtungen aus, die der ganzheitlichen Förderung durch Bewegung und Spiel eine besonders hohe Bedeutung beimessen.



Quelle: bewegungskita-rlp.de

Die Kita Herz Jesu hat im Dezember 2020 die Voraussetzung zur 1. Verlängerung des Qualitätssiegels erfüllt und darf sich für weitere vier Jahre „Bewegungskita Rheinland-Pfalz“ nennen.

Seit November 2020 darf sich die Kita Herz Jesu über die Zertifizierung „Gesunde Kita“ freuen. Hierbei handelt es sich um eine silberne Urkunde in Zusammenarbeit mit der AOK „Gesunde Tagesstätte“.

Das pädagogische Fachpersonal hat gemeinsam mit den Kindern in einer 3-jährigen Projektzeit gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Kindergartenalltag integriert. Die Kinder und ihre Eltern profitieren von einem gesunden Gesundheitsmanagement in dem Bereich Ernährung. Diese Bescheinigung untermauert die konzeptionelle Arbeit und unterstützt mit gleichen Zielen auch die Auszeichnung Bewegungskita.

Trotz aller Umstände bereiten wir uns gemeinsam mit den Kindern auf das Osterfest vor, in der Hoffnung, unseren gewohnten Alltag bald wieder zu gewinnen.



[Nachruf zum Tod von Wolfgang Panzer](#)

Die Musik- und Chorwelt in Schifferstadt hat einen ihrer ganz Großen verloren. Denn am 24. Februar verstarb der Gründungs- und langjährige Chorleiter des Ökumenischen Chors, Wolfgang Panzer. Trotz seines hohen Alters von 91 Jahren erfreute er sich bis zuletzt bester Gesundheit.

Fast ein Vierteljahrhundert leitete und prägte Wolfgang Panzer die Geschicke des Ökumenischen Chors, hat maßgeblich und mit viel Kraft und Energie

zu dessen erfolgreicher Entwicklung beigetragen. Den Grundstock zur Gründung legte er 1969 in der „Pfälzer Weinstube“ (Speyerer Straße). Denn der Kirchenchor St. Laurentius, den er bereits 17 Jahre leitete, traf dort nach einer Chorprobe den protestantischen Kirchenchor. Dabei kam die Rede auf die Einladung der Schola Cantorum de Dijon an den katholischen Chor. Schnell beschloss man, den protestantischen Chor zur Verstärkung einzuladen, was sich als musikalischer und gemeinschaftsfördernder Erfolg erwies. Es wurde eine Gemeinschaft daraus, die nicht mehr auseinander gehen wollte.

Er gestaltete mit dem Chor jährlich 13 bis 15 katholische und 12 evangelische Gottesdienste mit. Dazu kamen viele Konzerte und sonstige Auftritte. Zu einer kulturellen Bereicherung wurde auch die 'Kirchenmusik auf dem Dörfel', die 1974 begann. Als Höhepunkte gelten ebenso die Chorreisen, die ins In- und Ausland führten. Diese hat er immer sorgfältig mit seiner Frau Marianne vorbereitet. Damit hat er allen Chormitgliedern in menschlicher und musikalischer Art vielfältige Bildung verschafft.

Nach 24 Jahren und insgesamt 41-jähriger Chorleitertätigkeit in Schifferstadt hatte Wolfgang Panzer, der lange Zeit an der Realschule „Musik“ und „Deutsch“ unterrichtete, den Dirigentenstab an Klaus Link übergeben, um sich anderen Hobbys widmen zu können. Doch an erster Stelle stand immer die Musik. Dazu nahm die Kunst einen hohen Stellenwert ein. Handwerklich geschickt war er bei Steinmetzarbeiten. Seinen sportlichen Ausgleich fand er beim Radfahren. Sein großartiges musikalisches Engagement wurde im Juli 2002 mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz gewürdigt.

Wolfgang Panzer hinterlässt seine Ehefrau Marianne, 2 Kinder und einen Enkel. Sein plötzlicher Tod ist nicht nur für seine Familie ein großer schmerzlicher Verlust, sondern auch für den Ökumenischen Chor. Mit großer Dankbarkeit blicken die Sängerinnen und Sänger zurück auf eine wertvolle gemeinsame Zeit mit Wolfgang Panzer, in der sie immer von seinen Gedanken und musikalischen Nachforschungen, aber auch von seiner freundlichen und entgegenkommenden Art profitierten.

Inge Schade

Nachruf zum Tod von Kurt Sattel

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir als Pfarrei Abschied von Kurt Sattel, der im Alter von 68 Jahren aus diesem irdischen Leben abgerufen wurde. Er packte immer an, wenn in der Gemeinde St. Laurentius Not am Mann war. Ob bei Reparaturen im Pfarrheim, bei der Organisation des Pfarrfestes, beim Aufbau der Weihnachtskrippe oder bei vielen anderen Anforderungen, Kurt Sattel war immer zur Stelle. Ebenso war er seit 1990 lange Jahre Mitglied der Pfarrgremien.



Seine besondere Liebe galt der Organisation der Pfarrefahrten. Mit seinem einprägsamen Leitspruch „Ich bin der Kurt, ohne Helm aber mit Gurt“ ist er allen Teilnehmern der Fahrten in unvergesslicher Erinnerung.

In unseren Gedanken sind wir bei seiner Frau Mathilde und seiner Familie. Wir trauern als Gemeinde um einen guten Freund.

Gemeindeausschuss St. Laurentius

Chöre an St. Jakobus

Ein Jahr mit C(h)orona - Das Risikohobby auf der Empore:

„Was sagst du denn als Fachmann (ich bin Apotheker), kommt das auch zu uns?“ Diese Frage stellte mir unser Dirigent vor einem Jahr beim gemütlichen Beisammensein nach der Probe. Ich hoffte auf einen milden Verlauf bei uns. AHA-Regeln (damals noch nicht so genannt), Rücksichtnahme und Quarantäne würden das schon unter Kontrolle halten. Leider kam es, wie wir wissen, nicht so.

Am 14.03. musste ich zum ersten Mal den Chor über ausfallende Proben informieren. Alles mit der Hoffnung, es werde ein, zwei Wochen dauern, dann wird es weitergehen. Einige Tage später gab es erste Dienstanweisungen mit dem

Thema Corona (Ausfallen der öffentlichen Gottesdienste, Chorproben, etc. bis einschließlich Ostern).

Ab der zweiten Jahreshälfte durfte dann wieder geprobt werden, natürlich mit Hygienekonzept und 3 Metern Abstand zwischen den Sängern. So durften im Pfarrzentrum 12 Sänger gleichzeitig proben, in der Kirche durften alle ran.

Die 3 Meter Abstand gelten auch für das Singen auf der Empore in der Kirche und so konnten wir im zweiten Halbjahr auch nur in kleinen Besetzungen singen. Ende des Jahres wurde das Proben wieder eingestellt und auch die Anzahl der Musizierenden (inkl. Dirigent und Musiker) auf der Empore auf acht Personen beschränkt. Einen Tag vor Weihnachten gab es dann die vorerst letzte Einschränkung: es darf immer nur eine Person gleichzeitig singen.

Vom „Chorgesang“ ist derzeit leider wenig übrig, da man allenfalls Vorsänger für die Gemeinde ist. Als Sänger merkt man hier auch, wieviel Rückhalt das Singen mit anderen gibt und wie man sich unterstützt. Allein zu singen erfordert Mut. Ein mehrstimmiger Gesang derzeit, so verrückt es klingt, zu gefährlich ist. Ich bin sehr dankbar, dass alle unsere Sängerinnen und Sänger in dieser Zeit so vernünftig sind und sich an die entsprechenden Regeln halten. Diejenigen, die zu den Risikogruppen gehören und deshalb an den Proben nicht teilnehmen, gehört nach wie vor mein größter Respekt. Ich weiß wie sehr sie den Chor, die Gemeinschaft und das Musizieren an sich lieben und das alles vermissen müssen. Auf die Zeit mit ihnen, wenn die Corona Maßnahmen gelockert werden können, freue ich mich sehr und darauf, wieder größere Werke mit diesem tollen Chor einstudieren zu können.

Steffen Hammer

Chorgesang zu Corona Zeiten:

Was ist ein wichtiger Bestandteil beim Singen im Chor? Die Gemeinschaft. Das gemeinsame Proben und Aufführen von einstudierten Stücken oder auch Werken. Aber auch das gemütliche Beisammensein nach den Proben oder Ausflüge mit allen Sängerinnen und Sängern. Auch freuen wir uns immer, wenn wir es schaffen, die Zuhörer beim Gottesdienst oder bei Konzerten für einen Moment aus ihrem Alltag zu holen.

Doch zu Corona-Zeiten ist alles anders. Das Miteinander in der Chorgemeinschaft fehlt. Das gemeinsame Proben und Singen und das Beisammensein nach den

Proben. Jetzt finden Konzerte nicht mehr statt und in Gottesdiensten wird mit vier bis sechs Sängerinnen und Sängern gesungen oder auch alleine. Daran musste man sich erst mal gewöhnen.

Aber auch zu diesen Zeiten ist es uns wichtig, den Menschen im Gottesdienst etwas Normalität zu bieten und die Chance zu geben, einfach mal den Alltag für einen Moment zu vergessen. Trotzdem hoffen wir Sängerinnen und Sänger, dass diese Zeiten bald vorbei sein werden, und wir wieder als Chor im Gottesdienst oder bei Konzerten den Zuhörern ein Lächeln ins Gesicht zaubern können.

Barbara Hoffmann

Musik nach Hause gebracht:

In Zeiten einer Pandemie ist es zwar nicht einfach, aber Kultur und vor allem die Musik findet ihren Weg zu den Menschen. Dank dem Internet und den Streaming-Plattformen ist es möglich. Georg Treuheit zeigt, welch Juwel in der St. Jakobus-Kirche zu finden ist. Ein großer Erfolg war das Konzert „Die heitere Orgel“, über 1000-mal wurde gesehen, wie mit viel Sinn für Humor klassische Werke ganz neu interpretiert wurden und neue „Remixe“ entstanden, quer durch alle Genres und Jahrhunderte. Georg Treuheit zeigte, welche erstaunlichen Effekte und Sounds in der Kirchenorgel stecken. Ob Donnerrollen oder das Zwitschern der Nachtigall, ob Zimbelstern oder Glockenspiel, buchstäblich alle Register wurden gezogen. Die Konzerte überraschen auch immer mit Gästen. Da singt schon mal ein Ludwigshafener Pfarrer ein wundervolles: „So ein Tag“ oder auf der Kirchenempore erklingt der Gummibären-Song.

Auch die Karwoche wird musikalisch mit einem Streaming-Konzert eröffnet. Am Palmsonntag, dem 28. März um 17.00 Uhr, wird Johannes Weyrauchs: „Kleine Passion nach Johannes“ mit Georg Treuheit an der Orgel und Einzelsängerinnen aus den Chören an St. Jakobus aufgeführt. Während der Messe zum letzten Abendmahl am Gründonnerstag, dem 1. April, ist die „Messe für den Gründonnerstag“ von Anton Bruckner zu hören. Hier aufgrund der Hygienevorschriften solistisch und mit Orgelbegleitung besetzt.

Die Vesper an Ostersonntag um 17.00 Uhr wird traditionell mit gregorianischen Gesängen und der Schola Cantorum Schifferstadt gestaltet. Für den Ostermontag sind festliche Solo-Arien für Orgel, Violine und Solisten mit Werken von Händel, Vivaldi und vielen anderen geplant.

Voraussichtlich werden das Konzert am Palmsonntag und das Hochamt am Ostermontag im Stream auf dem YouTube- Kanal der Pfarrei zu sehen sein. Durch die dynamische Lage der Pandemie können auch Programmänderungen stattfinden, da die Probenarbeit und die Aufführungen immer wieder an die neuen Hygienevorschriften angepasst werden müssen. Bitte beachten Sie dazu die kurzfristigen Ankündigungen auf der Homepage und in der Tagespresse.

Regine Eisen

Junge Kantorei:

Gerade als bei unseren Proben mitsamt aller Hygienemaßnahmen und Dokumentationen eine gewisse Routine eingekehrt war, galt für die Junge Kantorei - genauso wie für den Kirchenchor- nach den Herbstferien erneut „Singverbot“. Während sich das Wort „Aerosole“ langsam zum persönlichen Unwort des Jahres herauskristallisierte, hagelte es gefühlt täglich neue Verordnungen. In unserem Bestreben, diese allumfassend einzuhalten, mussten wir mit unserem Vorhaben, das Krippenspiel aufzunehmen, von Woche zu Woche aufs Neue improvisieren. Unsere Kinder und Jugendlichen samt Eltern waren uns hierbei immer eine große Unterstützung, weil sie immer flexibel auf unsere neuen Ideen reagierten. Tatsächlich kam dann einen Tag vor dem Heiligen Abend wieder eine neue Verordnung, die besagte, dass lediglich eine Person, quasi solistisch, singen dürfe. Auch hier zeigten unsere jungen Sängerinnen und Sänger enormen Mut und Courage, sodass beide Kinderkrippenfeiern von uns musikalisch umrahmt werden konnten.

Und nun ist es da, das neue Jahr. Gespannt warten wir alle darauf, wann es uns die Corona-Verordnung endlich wieder erlauben wird, unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen zu proben. Bis dahin versuchen wir durch regelmäßige Aktionen wie z.B. an Weihnachten oder Fasching in Kontakt mit unseren Kindern und Jugendlichen zu bleiben. Ein herzliches Dankeschön gilt hier auch unseren Mädels vom Vorstand, die uns tatkräftig beim Verteilen der Weihnachts- und Faschingstüten unterstützt haben. Die gemeinsamen Chorproben fehlen uns wirklich ungemein und so bleibt uns nur zu hoffen, dass mit den steigenden Temperaturen die Ansteckungen sinken und es uns bald wieder möglich ist, gemeinsam zu musizieren.

Eva Oberling



Neues Leben

Weißt du eigentlich, warum wir für das Osterfest Eier bunt bemalen und sie dann auch noch verstecken? Nimm einmal ein Ei aus dem Kühlschrank. Es fühlt sich hart, kalt und leblos an, genau wie ein Stein. Wird dieses leblose, kalte Ding jedoch in Liebe gehüllt, warm gehalten und ausgebrütet, dann schlüpft daraus ein kleines Küken. Mitten aus diesem „Grab“ bricht neues Leben hervor. So ist es auch bei der Auferweckung Jesu: Gottes Liebe schenkt neues Leben – für Jesus und alle Menschen.



Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013
ISBN 978-3-7462-1270-6, 7,95 €, Benno-Verlag, www.st-benno.de

Wir bemalen oder färben die Eier, um zu zeigen, dass dieses neue Leben ganz bunt und voller Freude ist. Nur ist die Sache mit der Auferstehung und dem neuen Leben gar nicht so einfach zu verstehen.

Wie das neue (ewige) Leben beginnt, können wir nicht ganz genau sagen, sondern immer nur nach einer Antwort suchen. Ebenso wie wir unsere Osternester suchen.

Aus der Bibel

Die Frauen, die zum Grab von Jesus gekommen waren, erschrecken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

Die Bibel, Lukas 24,5f

Gebet

Jesus, du bist auferstanden. Wir freuen uns über Ostern. Wir glauben, dass auch unser Tod nicht das Ende sein wird. Lass uns fröhlich Ostern feiern. Lass uns dich nicht vergessen. Bleibe bei uns, damit wir froh sind. Amen.

aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013 für jeden Sonn- und Feiertag www.st-benno.de In: www.pfarrbriefservice.de

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der St. Benno Buch- und Zeitschriftenverlagsges. mbH Leipzig

Gebetsanliegen des Papstes



Beten wir für jene, die im Einsatz für fundamentale Rechte in Diktaturen, autoritären Regimen und in Krisenzeiten sogar in Demokratien, ihr Leben riskieren.

Gottesdienstordnung

St. Jakobus (Jak), St. Laurentius (Lau), Herz Jesu (HeJe)

Sa, 27.03.

08:15	Lau	Kreuzwegandacht
09:00	Lau	Heilige Messe im außerordentlichen Ritus für Otto Tremmel
	Jak	Keine Vorabendmesse
18:00	HeJe	Vorabendmesse (Pfr. Müller)

Beginn der Sommerzeit

PALMSONNTAG

28. März 2021

Palmsonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium: Markus 11,1-10



Ulrich Loose

» Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! «

So, 28.03.

Palmsonntag

Kollekte für die Betreuung der christlichen Stätten im Hl. Land

09:30	HeJe	Heilige Messe (Pfr. Grewer) mit Palmweihe im Gottesdienst
10:00	Lau	Heilige Messe (Pfr. Müller) mit Palmweihe im Gottesdienst
10:30	Jak	Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler) Kommt!ruftEr! Gottesdienst für Jung und Alt, mit Palmweihe im Gottesdienst
10:30	Jak	Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
18:00	Lau	Heilige Messe im außerordentlichen Ritus (Domkapitular Dr. Weis) Anmeldung nur über Frau Laudenbach*

Mo, 29.03.

18:00	HeJe	Heilige Messe
18:45	HeJe	Kreuzwegandacht

Di, 30.03.

07:30	Lau	Stille Messe im außerordentlichen Ritus für unser Bistum, den Bischof und alle Verantwortlichen in der Leitung
09:00	Jak	Heilige Messe; Frauengemeinschaftsmesse anschl. kurze Einstimmung in die Karwoche mit Pfarrer Effler in der Kirche
18:00	HeJe	Einstimmung in die Karwoche in der Kirche (Pfr. Effler)

Mi, 31.03.

09:15	Jak	Gestaltete Gebetszeit
16:00	Lau	Beichtgelegenheit und nach der Hl. Messe bis 20.00 Uhr
17:15	Lau	Kreuzwegandacht
18:00	Lau	Heilige Messe (Pfr. Müller)

Für die Gottesdienste an den Kartagen ist an sich eine besondere musikalische Gestaltung geplant (durch die Chöre an St. Jakobus, Herz Jesu, Ökum. Chor, Gruppe Grenzenlos, mit Schola oder Sologesang). Dies konnte aber zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht endgültig entschieden werden und hängt von den staatlichen und diözesanen Vorgaben und Beschränkungen ab!

Do, 01.04. Gründonnerstag

06:30	Jak	Frühschicht
17:00	HeJe	Weggottesdienst – Eine Geschichte von Brot und Wein
19:00	HeJe	Abendmahlsamt (Pfr. Grewer/Diakon Sattel), anschl. Anbetung
19:00	Jak	Abendmahlsamt (Pfr. Müller) anschl. Anbetung bis Mitternacht
19:00	Lau	Abendmahlsamt (Pfr. Effler) anschl. Anbetung

Fr, 02.04. Karfreitag, Fast- und Abstinenztag

06:30	Jak	Frühschicht
10:30	Jak	Kreuzwegandacht für Kinder (PR Schmith)
10:30	Lau	Kreuzwegandacht für Kinder (Pfr. Effler)
15:00	HeJe	Karliturgie vom Leiden und Sterben Christi (Pfr. Grewer/Diak.Sattel)
15:00	Jak	Karliturgie vom Leiden und Sterben Christi (Pfr. Müller)
15:00	Lau	Karliturgie vom Leiden und Sterben Christi (Pfr. Effler)

Sa, 03.04. Karsamstag

06:30	Jak	Frühschicht
	Lau	keine Hl. Messe im außerordentlichen Ritus
21:00	HeJe	Osternacht (Pfr. Grewer/Diakon Sattel) mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Tauberneuerung, Eucharistiefeier
21:00	Jak	Osternacht (Pfr. Müller) mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Tauberneuerung, Eucharistiefeier
21:00	Lau	Osternacht (Pfr. Effler) mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Tauberneuerung, Eucharistiefeier

O S T E R S O N N T A G

4. April 2021

Ostersonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium:
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab. «

So, 04.04. Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag

10:00	Lau	Heilige Messe (Pfr. Müller)
10:30	Jak	Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler)
17:00	Jak	Ostervesper (Diakon Sattel)
18:00	Lau	Heilige Messe im außerordentlichen Ritus (Pfr. Müller)

Mo, 05.04.	Ostermontag	
09:00	HeJe	Heilige Messe (Pfr. Effler)
10:00	Lau	Heilige Messe (Pfr. Grewer)
10:30	Jak	Amt für die Pfarrei (Pfr. Müller)
18:00	Lau	Heilige Messe im außerordentl. Ritus (Domkapitular Dr. Weis)

Di, 06.04.		
09:00	Jak	Heilige Messe

Mi, 07.04.		
09:15	Jak	Gestaltete Gebetszeit
18:00	Lau	Heilige Messe

Do, 08.04.		
09:00	HeJe	Heilige Messe
17:00	HeJe	Weggottesdienst – Versöhnung gestalten

Fr, 09.04.		
18:00	Jak	Heilige Messe 2. Sterbeamt für Elisabeth Gehrlein

Sa, 10.04.		
09:00	Lau	Heilige Messe im außerordentlichen Ritus für Otto Tremmel
16:00	Jak	Vorabendmesse (Pfr. Müller)
18:00	HeJe	Vorabendmesse (Pfr. Effler) 1. Jahrgedächtnis für Martin Funk

Z W E I T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T

11. April 2021

**Zweiter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,32-35
2. Lesung: 1. Johannes 5,1-6
Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

» Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

So, 11.04. 2. Sonntag der Osterzeit - Sonntag der göttlichen
Barmherzigkeit - Weißer Sonntag

09:00	Lau	Heilige Messe (Pfr. Grewer)
10:30	Jak	Amt für die Pfarrei (Pfr. Müller)
10:30	Lau	Taufe von Valentina Schmidt
15:00	Lau	Barmherzigkeitsstunde – Andacht zum Barmherzigkeitssonntag
18:00	Lau	Heilige Messe im außerordentlichen Ritus (Domkapitular Dr. Weis) Anmeldung nur über Frau Laudenbach*

Mo, 12.04.

18:00	HeJe	Heilige Messe
-------	------	---------------

Di, 13.04.

09:00	Jak	Heilige Messe Amt für Hildegard und Alfons Mattern; Sterbeamte für Luzie Bednarek
-------	-----	---

Mi, 14.04.

09:15	Jak	Gestaltete Gebetszeit
18:00	Lau	Heilige Messe

Do, 15.04.

07:30	Lau	Stille Messe im außerordentlichen Ritus für die geistliche Erneuerung unserer Pfarrei
09:00	HeJe	Heilige Messe
17:00	HeJe	Weggottesdienst – Vom Segen

Fr, 16.04.

18:00	Jak	Heilige Messe 3. Sterbeamte für Elisabeth Gehrlein Amt für Anna Schönbacher, bestellt von den Mitgliedern der Anbetungsgemeinschaft
19:00	Jak	Zeit mit Gott - Lobpreis-Online

Sa, 17.04.

- 09:00 Lau Heilige Messe im außerordentlichen Ritus
für verstorbene Mutter
- 16:00 Jak Vorabendmesse (Pfr. Effler)
- 18:00 HeJe Vorabendmesse (Pfr. Grewer)

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

18. April 2021

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: Apostelgeschichte
3,12a.13-15.17-19

2. Lesung:
1. Johannes 2,1-5a

Evangelium: Lukas 24,35-48



Ulrich Loose

» Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich verwunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. «

So, 18.04. 3. Sonntag der Osterzeit

- 09:00 Lau Heilige Messe (Pfr. Müller)
2. Sterbeamt für Kurt Sattel u. Jahrgedächtnis für Gerhard Sattel
- 10:30 Jak Amt für die Pfarrei (Pfr. Effler)
- 10:30 Lau Taufe von Leiv Marnette und Taufe von Lucas Krüger
- 18:00 Lau Heilige Messe im außerordentlichen Ritus (Domkapitular Dr. Weis) Anmeldung nur über Frau Laudenbach*

Mo, 19.04. Hl. Leo IX.

- 18:00 HeJe Heilige Messe

Di, 20.04.

- 09:00 Jak Heilige Messe

Mi, 21.04. Hl. Konrad von Parzham

- 09:15 Jak Gestaltete Gebetszeit
- 18:00 Lau Heilige Messe

Do, 22.04.

- 07:30 Lau Stille Messe im außerordentlichen Ritus
für die geistliche Erneuerung unserer Pfarrei
- 09:00 HeJe Heilige Messe
- 17:00 HeJe Weggottesdienst – Kreuzzeichen

Fr, 23.04. Hl. Adalbert

- 18:00 Jak Heilige Messe
- 19:00 Jak Zeit mit Gott - Lobpreis-Online

Sa, 24.04. Hl. Fidelis von Sigmaringen

- 09:00 Lau Heilige Messe im außerordentlichen Ritus
für die Geschwister Katharina und Alfons Keßler
- 16:00 Jak Vorabendmesse (Pfr. Grewer)
- 18:00 HeJe Vorabendmesse (Pfr. Müller)

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT

25. April 2021

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung:
Apostelgeschichte 4,8-12
2. Lesung: 1. Johannes 3,1-2
- Evangelium:
Johannes 10,11-18



Ulrich Loose

» Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten. «

So, 25.04. 4. Sonntag der Osterzeit Kollekte für die Förderung geistlicher Berufe

- 09:00 Lau Heilige Messe (Pfr. Effler)
- 10:30 Jak Amt für die Pfarrei (Pfr. Müller)
- 11:00 Lau Heilige Messe im außerordentlichen Ritus (Domkapitular Dr. Weis. Anmeldung nur über Frau Laudenbach*)
- 11:45 Jak Taufe von Lotte Ball

*Anmeldung bei Doris Laudenbach unter Tel. 06233 / 40676 oder 0160 2130744, weitere Informationen unter <https://salve-regina.hpage.com>.

Regelmäßige Angebote:

Lau	Rosenkranz Kreuzwegandacht Rosenkranz	Mo, Di, Do, Fr, So: ab 29.03. um 18.00 Uhr, Mi, 17.15 Uhr während der Fastenzeit Mi, 17.15 Uhr ab 07.04.
-----	---	--

Jak	Rosenkranz Kreuzwegandacht Rosenkranz	Mo bis Do: 17.30 Uhr, Fr, 17.15 Uhr während der Fastenzeit Fr, 17.15 Uhr ab 09.04.
-----	---	--

HeJe	Kreuzwegandacht	Mo, 18.45 Uhr während der Fastenzeit
------	-----------------	--------------------------------------

Jak	Anbetung	Mo bis Sa 08.00 bis 18.00 Uhr, Di u. Do bis 21.00 Uhr
-----	----------	--

Jeden Mittwoch findet um 9.15 Uhr eine gestaltete Gebetszeit in St. Jakobus statt.

Die nächste Ausgabe der Kirchennachrichten erscheint zum 24.04.2021. Beiträge an pfarramt.schifferstadt@bistum-speyer.de werden bis spätestens 12.04.2021 entgegengenommen. Bereits jetzt der Hinweis, dass es ab diesem Jahr einen neuen Sommer-Pfarrbrief geben wird. Dieser erscheint als Ausgabe 7 am 17.07.2021.



Feuerschale: Jürgen Köhn
in: Pfarrbriefservice.de

Öffnungszeiten Pfarrbüros:

Zentralbüro Pfarrei Hl. Edith Stein, Tel. 06235 / 95 90 81
Mail: pfarramt.schifferstadt@bistum-speyer.de
Mo bis Fr 09.00 bis 12.00 Uhr sowie Mo, Di und Do 14.30 bis 17.00 Uhr

Bedingt durch den Ruhestand unserer Pfarrsekretärin Frau Inge Lampert ist das Pfarrbüro in St. Laurentius nicht mehr personell besetzt. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an das Zentrale Pfarrbüro, Kirchenstraße 10

Außenstelle Herz Jesu, Tel. 06235 / 56 75
Mo 10.00 bis 12.00 Uhr und Fr 10.00 bis 12.00 Uhr

Impressum:

Pfarrei Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, 67105 Schifferstadt
Tel. 06235 / 959081 * Mail: pfarramt.schifferstadt@bistum-speyer.de
Homepage: www.pfarrei-schifferstadt.de

Pfarrbriefteam: Angelika Nießner und Heinrich Schmith